

Checklisten, Berliner Testament

1 Vorwort

»Ihr bekommt ja später doch alles« – mit solchen Sätzen wird eine Regelung zur Erbfolge gerne vom Tisch gewischt. Noch nicht einmal jeder fünfte Deutsche hat ein Testament verfasst. Die Folge sind Probleme, mit denen sich die Erben herumschlagen müssen, und häufig auch steuerliche Belastungen, die leicht hätten vermieden werden können. Wer Fehlplanungen vermeiden will, sollte Sie sich rechtzeitig mit der Vermögensübertragung

im Todesfall befassen, sprich mit dem Zeitpunkt, den erbrechtlichen Möglichkeiten, den steuerlichen Rahmenbedingungen und seinen persönlichen Lebensumständen.

Es gibt kein Testament »von der Stange«. Jeder Fall liegt anders. Grundlage für die richtige Entscheidung sind immer die jeweiligen individuellen Lebensumstände und die persönlichen Wünsche. Im Vordergrund für das richtige Testament steht immer die jeweilige Interessenlage des Verfassers. Gleichwohl können für typische Vermögens- und Familienverhältnisse gängige Lösungen aufgezeigt, bewertet und Gestaltungsmodelle vorgestellt werden.

In diesem Buch werden zunächst die erbrechtlichen Gestaltungsmittel vorgestellt. Sie finden Musterformulierungen für die testamentarische Einsetzung von Erben, die

Enterbung gesetzlicher Erben, die Anordnung der Vor- und Nacherbfolge, die Zuwendung von Vermächtnissen, die Erteilung von Auflagen, Teilungsanordnungen und -verbote und die Anordnung der Testamentsvollstreckung. Für Eheleute werden Musterformulierungen für ein gemeinschaftliches Testament angeboten. In diesem Zusammenhang wird auch dargestellt, wie die Nachteile des unter Eheleuten so beliebten »Berliner Testaments« durch individuelle Gestaltungen (z. B. Pflichtteils- oder Wiederverheiratungsklauseln) ausgeglichen werden können.

Für verschiedene Lebenssituationen und für besondere Interessenlagen werden konkrete Mustertestamente formuliert. Dabei wird in erster Linie berücksichtigt, welche Personen, in welchem Umfang und unter

welchen Bedingungen der Erblasser wirtschaftlich versorgt wissen will. So wird der Erblasser in die Lage versetzt, unter Berücksichtigung seiner Interessen und Wünsche sein ganz persönliches Testament zu errichten, indem er Musterformulierungen übernehmen und seinen individuellen Lebensumständen anpassen kann.

Insgesamt will Sie der Erbschaftsassistent dabei begleiten, eine umfassende individuelle erbrechtliche Vorsorge zu treffen, und Hilfestellung bei der Formulierung Ihres Testaments leisten.

Dr. iur. Otto N. Bretzinger

! **Tipp:** Alle Formulare und Muster in diesem Ratgeber finden Sie auch zum **Download im Internet.**

Der Link zur Download-Seite befindet sich am Ende des Ratgebers.

2 Checklisten für die Vorbereitung des Testaments

Es gibt kein Testament »von der Stange«. Jeder Fall liegt anders. Grundlagen für die richtige Entscheidung sind immer die jeweiligen individuellen Lebensumstände und die persönlichen Wünsche des Erblassers. Im Vordergrund für das richtige Testament steht immer die jeweilige Interessenlage des Verfassers.

Zunächst sollten Sie Ihre momentanen persönlichen Lebensumstände und die finanziellen und rechtlichen